



3. Mai 2011



Nr. 1

IG Metall
Salzgitter-Peine

Aktions-Info

für die Beschäftigten von Alstom-Salzgitter

IG Metall und Betriebsrat bereiten vielfältige Aktionen vor:

Alstom-Salzgitter muss leben!

Als am 28. April die Aufsichtsrats-Sitzung in Salzgitter eskalierte, antwortete die Belegschaft tags darauf sogleich mit Arbeitsniederlegungen. Jetzt bereiten IG Metall und Betriebsrat weitere Aktionen vor. Ziel: Die Zukunft für den Standort Alstom-Salzgitter zu retten.

Bereits vor der Aufsichtsrats-Sitzung am 28. April schlug das Management einen „Plan B“ vor: Eine Teilverlagerung des Rohbaus nach Polen mit erheblich weniger Abbau in Salzgitter: Künftig könnten parallel Rohbaubahnen in Polen und Salzgitter produziert werden. „Dieses Modell würde

insgesamt Kosten reduzieren“, sagte Horst Ludewig von der IG Metall Salzgitter-Peine, Mitglied des Aufsichtsrates.

Doch am Ende der Sitzung zog Alstom-Manager Yaun Vincent den Vorschlag zurück: Es bleibe bei den angekündigten Verlagerungen, die nach Ansicht des Pariser Konzerns

700 Kündigungen in Salzgitter auslösen würden, nach Ansicht der IG Metall jedoch das Doppelte.

Jetzt will sich die Belegschaft wehren. Geplant sind eine Vielzahl von Aktionen mit Mahnwachen, einer Unterschriften-Aktion, Kontaktaufnahmen mit Alstom-Kunden und Arbeitsniederlegungen.

Unsere Forderungen auf einen Blick:

1. Keine Kündigungen:

Es darf zu keinen betriebsbedingten Kündigungen kommen. Zurzeit verlangt das Management Überstunden, um die Aufträge abarbeiten zu können. Die Menschen in Salzgitter brauchen aber eine langfristige Perspektive.

2. Keine Verlagerung:

Es darf keine Verlagerung des Rohbaus nach Osteuropa geben. Der Rohbau ist das „Herzstück“ von Alstom-Salzgitter und sichert die Zukunft.

3. Qualität und Kosten optimieren:

Fehlentscheidungen des Managements haben in der Vergangenheit zu einer schlechten Qualität der Produkte geführt, die hohe Kosten im Rahmen von Garantiezahlungen verursacht haben. Die betriebswirtschaftlichen Verluste der letzten Jahre in Salzgitter haben nicht die Beschäftigten zu verantworten. Dennoch haben Betriebsrat und IG Metall konkrete Vorschläge gemacht, wie die Qualität und die Kosten in Salzgitter optimiert werden können. Diese Vorschläge werden vom Management nicht aufgegriffen.

4. Auslastung des Standortes durch neue Aufträge:

Der Markt für neue Schienenfahrzeuge boomt. Konkurrenten von Alstom bauen Kapazitäten aus, um die neue Nachfrage nach Schienenfahrzeugen zu befriedigen. Es ist geradezu absurd, dass Alstom in dieser Situation Kapazitäten und Arbeitsplätze in Salzgitter streichen will. Wir fordern das Management auf, umgehend dafür zu sorgen, dass neue Aufträge und Arbeit nach Salzgitter kommen. Das ist auch betriebswirtschaftlich sinnvoll.

5. Neuer Zukunfts-Tarifvertrag:

Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung (TV BKQ) läuft Ende 2011 aus. Wir fordern einen neuen Zukunftstarifvertrag mit einer Beschäftigungssicherung bis zum Ende des Jahres 2016. Im Rahmen eines solchen Tarifvertrages sind IG Metall und Betriebsrat bereit, im Gegenzug für eine wasserdichte Beschäftigungssicherung auch Arbeitnehmerbeiträge einzubringen.

6. Solidarität mit den anderen Standorten:

Unseren Kampf um sichere Arbeitsplätze bei Alstom in Salzgitter verbinden wir mit der Solidarität für andere Standorte des Konzerns. Unsere Kolleginnen und Kollegen bei Alstom Power in Mannheim sowie in den Transport-Unternehmen in Spanien und Italien kämpfen ebenfalls um ihre Arbeitsplätze. Wir streiten gemeinsam und solidarisch für sichere Arbeitsplätze bei Alstom in ganz Europa.

Jetzt werden wir den Druck auf Alstom erhöhen



Schon seit März 2010 haben Betriebsrat und IG Metall mit dem Management über ein Paket zur verbesserten Wettbewerbsfähigkeit und der Absicherung des Standortes über 2011 hinaus verhandelt. Doch unsere Vorschläge wurden gar nicht aufgegriffen. Am 28. April schien endlich die Bereitschaft da zu sein, ergebnisoffen über ein Zukunftskonzept zu verhandeln. Doch Alstom hat auch diese Tür wieder zugeschlagen. Jetzt werden wir den Druck auf das Unternehmen erhöhen: Massenentlassungen trotz eines boomenden Marktes und einer guten Auftragslage zu planen, ist unsinnig. Schon jetzt können die Aufträge nicht termingerecht abgearbeitet werden.

Hartmut Meine
Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Wir müssen Paris zwingen, mit uns zu verhandeln



Das Werk war wirtschaftlich erfolgreich, als die örtliche Geschäftsführung noch eigenmächtig entscheiden durfte. Seitdem geht es bergab. Alstom hat nicht verstanden, dass die deutsche Mitbestimmung ein Standortvorteil und kein Nachteil ist. Wenn in Salzgitter Personal abgebaut wird, verliert der Standort an Kompetenz, wird zur verlängerten Werkbank. Deshalb müssen wir die Pariser Konzernzentrale zwingen, mit uns zu verhandeln. Wir denken über Mahnwachen vor dem Landtag nach, werden mit den Kunden und den Verkehrsministern der Länder sprechen, die die Aufträge vergeben. Die Unterschriftenaktion ist erst der Anfang.

Horst Ludewig
IG Metall Salzgitter-Peine, Mitglied des Aufsichtsrats Alstom-Salzgitter

Endlich die Prozesse in Ordnung bringen



Die Stimmung in unserer Belegschaft ist ausgesprochen schlecht. Die meisten Kolleginnen und Kollegen sind von dieser monatelangen Hängepartie empört und wütend darüber, dass das Management seine Aufgaben nicht wahrnimmt. Alstom-Salzgitter hat zwar ein Kostenproblem. Doch diese Kosten haben nichts mit dem Lohn zu tun, sondern mit falschen Managemententscheidungen. Wir haben schon vor Monaten ein Konzept zur Erhöhung der Produktivität vorgelegt. Doch bislang wurde es ignoriert. Anstatt auf die absurden und standortgefährdenden Direktiven aus Paris zu warten, sollten endlich unsere Prozesse in Ordnung gebracht werden.

Bernd Eberle
Betriebsratsvorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats Alstom-Salzgitter

Wie geht es weiter?

11./12./16. Mai: Verhandlungstage

An diesen Tagen sind Verhandlungen mit Alstom über unsere Zukunft anvisiert. Es ist selbstverständlich, dass unsere Positionen mit entsprechender „Begleitmusik“ unterstützt werden.

30. Mai: Europaweiter Alstom-Aktionstag

An diesem Tag werden an allen Alstom-Standorten in Europa Aktionen durchgeführt.

Start für die Unterschriftensammlung:

Zukunft für Alstom-Salzgitter!

Der französische Konzern Alstom will den Rohbau von Salzgitter nach Polen verlagern. Damit würde der Standort Salzgitter halbiert und hätte keine Zukunft mehr. Deshalb fordern wir den Konzern auf, mit der IG Metall und dem Betriebsrat Verhandlungen über den Sechs-Punkte-Plan (siehe Vorderseite) aufzunehmen. Ziel ist es, die Zukunft für den Alstom-Standort Salzgitter zu sichern.

Nachname:	Vorname:	Straße:	PLZ/Ort:	Unterschrift

Unterschriftenlisten gibt es beim Betriebsrat und der IG Metall. Bitte dort abgeben oder zurückschicken. Danke!